

die Gelbsucht hetre/ der sol die Wurzel geschnitten in
weissen Wein legen/ in einem verguldren Becher/ oder
ein Hungarischen Gulden darzu legen/ vnd neun Tag
darvon trincken/ der geneuvt vnd wird gesunde/ hab
ich bewehrt/ die Leber Ader darzu lassen springen zu
rechter zeit.

Das Zehende Capitel.

Von Lorbeeren.



Wol Lor
beern nicht
ein gemein
Teutsch Ges
wächs seind / jedoch
bey vns in gemeinen
Kauff vnd Gebrauch/
ymb ein gering Gelt
zubekommen. Lau
rus ist der Baum ge
nannt / seind zweyer
ley / Einer Männlich/
der ander Weiblich.
Die frucht oder Beer
heissen Lorbeer / oder
Bachbeer / Latine
Bacci Lauri / Diosco
rides lib. i. cap. 10. nen
net diese Frucht vnd
den Baum Daphnis
den / die Römer Lau

rum. Seind fast trucken vnd heisser Natur/wärmen
vnd erweichen.

Die Blätter seind dünn vnd langedeicht/ gutes Ges
ruchs/ so man sie dürr auff Kolen wirfft/ so rectificiert

Experiment von xx.

vnd verbessert dieser Rauch den bösen Luft zur zeit der Pestilenz. Die Blätter bleiben vngefährlich ein Jahr in ihrer Krafft/ die Lorbeern über zwey Jahr nicht/ darauff achten die Krämer wenig/ ob sie Lorbeeren zehen Jahr feil haben/ dann sie müssen alle gut seyn/nach ihrer weiß.

Lorbeeren/ wenn sie frisch seind/so seind sie des armen gemeinen Manns Tyriack/vnd sehr dienstlich/ es kan jeder gemeiner Mann ehe ein Lorbeer Morgens nüchtern essen/ wann einer zu seiner Arbeit geht/ dann daß er ein Büchse voll Tyriacks oder Species libe-rantis bezahlen oder bekommen kan.

Item/ Lorbeern also Morgens nüchtern gessen/ stärcken vnd erwärmen das kalte Hirt/bewahren den Menschen für Giffiger böser Luft vnd Geschmack/ stärcken auch das Hertz/vnd erwärmen den Magen.

Den Lebersüchtigen / vnd sonderlich den Frawen/ die erkaltet seind an der Mutter/ oder die einen kalten Magen haben / die sollen Lorbeern nützen / in Wein gesotten / des Weins trincken etliche Tag / wärmet vnd reiniget sie vnd treibet die Säulung auß/ macht auch hitzige Blätter auffzulagen. Das Pulver mit Wein getruncken / bricht den Stein in den Lenden vnd Blasen/machet wol Harnen.

Item/ein Electuarium von Lorbeern vnd Saffran mit Honig gemacht vnd genützt / dienet der kalten bösen Lungen / den Schwindsüchtigen ein treffliche Arzney.

Das Loröhl ist zu viel Dingen nutz/ fürnemlich zu kalten grindigen Rauden / auch für kalte Giff / stillt das wüten in den Gliedern/das von kalter Feuchtigkeit kommet/ ist ein hitziges / weichendes / durchtrein-gendes Simplex / wie es die Pferdärzt vnd Franzosen ärzte brauchen/ genugsam an Tag / vnd Männig-lichen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbeeren/stoß sie

Pestilens Wurkeln. cxviiiij

sie zu Pulver/ thu dartzu anderhalb mahl so viel frisch Baumöl / vnd siede das zusammen ein gute weil/ press es darnach hart durch ein leinen Tuch. Oder mach es also. Nimb Lorbeern gestossen/ vnd in Wasser gesotten/ vnd das durchgerieben/ mit ein wenig Baumöl vermischet/ vnd laß zusammen einsieden / vnd wann das erkaltet / so nimb die Feistigkeit oben ab / das heißt das recht Loröl.

Diß öl ist auch gut wider Wehethumb der Brust / vnd für alle Kalte Weheragen der Glieder / wie oben gesagt.

Das Eylffte Capitel.

Von der Meisterwurz.



Meisterwurz
nennen die As-
potecker vnd
Wurzler *As-*
stericum oder *Astrens-*
cium / ist eine einheits-
mische Gartenwurz /
Domesticum genaht/
wird gepflantz / Es
hat auch ein wild *Vi-*
cium in den Gärten
vnd an andern Enden
wachsen / als ich an-
fänglich von der *As-*
gelica auch geschries-
ben / fladert auch in
der Erden wie *Cues-*
cken / *cc.*

Dioscorides libr. 3.
cap. 17. beschreibet
Vb iiii meh